

2 REGION

TAGES-ANZEIGER REGIONAL · DIENSTAG, 6. SEPTEMBER 2005



Rede mitenand

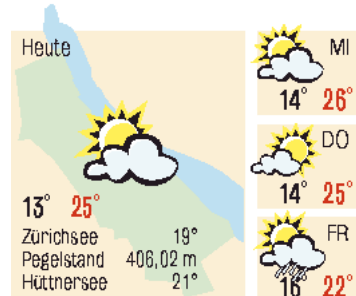
VOM KAMIL KREJCI*

Neulich wurde ich gefragt, ob es mir Spass mache, für die Zeitung zu schreiben, es sei doch so eine Sache mit dem Zurschaustellen seiner eigenen Meinung. Etwas perplex hab ich mein Gegenüber angestarrt. Ich habe schon öfter Reaktionen auf meine Kolumnen erhalten, positive und andere, aber noch niemand hat mich mit der Tatsache konfrontiert, dass ich mich mit dem Niederschreiben meiner Gedanken entblößen könnte. Auf die Frage, ob sich mein Gegenüber denn für seine Gedanken schäme, erntete mein Ohr ein «Das isch doch öppis anders! Das isch ja nöd für d Öffentlichkeit.» Es ist mir bewusst, dass die Welt auch ohne mein Geschreibsel weiter besteht, aber es macht mir viel Spass, mich hier auf kleinem Platz ab und zu tummeln zu dürfen. Mehr als das: Ich bin sogar ein grosser Verfechter von öffentlichen Diskussionen, von Gedankenaustausch, vom «rede mitenand». Kommunikation ist etwas wundervolles, ob gesprochen oder geschrieben. Sie kann Herzen öffnen und Brücken bauen.

* Kamil Krejci ist Mensch, Regisseur, Schauspieler und Leiter des stadttheaters Adliswil.

Sonne und Wolken

Nach morgendlichem Nebel wird es am Zürichsee tagsüber nebst ein paar Wolkenfeldern und Quellwolken recht sonnig. Dabei klettert das Quecksilber bei schwachem Wind auf sommerliche 25 Grad.



Via Ostwand zu Ruhm,

«1. International-legales Bergzeitfahren Buchenegg Ostwand» hiess die Affiche des alternativen Velorennens, das am Sonntag fitte Fahrer und blöckende Schafe dominierten.

VON NICOLE SOLAND

LANGNAU. Schon beim Start oberhalb des Wildparks Langenberg setzte es den einen oder anderen frechen Spruch ab, und die Stimmung war ausgezeichnet: 28 Fahrer, aufgeteilt auf die vier Mannschaften Chettehünd Zurigo, Züri 3, Flachpass/Gate 49 und Jamarossi, machten sich am Sonntag ab halb zehn Uhr morgens auf, die 3 Kilometer und 300 Höhenmeter auf die Buchenegg zu bezwingen.

Garantiert ohne Epo

Und das ganz legal, versteht sich: «Edle Teilnehmer mit garantiert sauberen Blutwerten aus fünf Nationen aus einer Stadt messen sich am Berg mit Gegner, Uhr und vor allem mit sich selbst. Schau genau hin, Lance! Unser Vertrauen hastest du eh nie», hiess es in der Ausschreibung zum Treffen der Jungs aus der alternativen Zürcher Radsportszene. Frauen fuhren keine mit - wobei das überhaupt nicht Programm sei, wie Organisator Oliver Schramm versicherte: «Leider haben alle, die wir anfragten, abgesagt. Aber nächstes Jahr klappt es bestimmt.» Dann also nichts wie



KLASSISCH: Einsam kämpft sich ein Fahrer des Teams Züri 3 die Bucheneggstrasse



ALLES IM GRIFF: Organisator Oliver Schramm (Mitte).



GAB ALLES: Moritz Wolf.

REKLAME

Abholdienst
Brockenstube Au / Wädenswil
Telefon 01 781 40 20

Ehre und wohlverdientem Bier



BILDER RETO OESCHGER/MOTORRADFAHRER PETER HIRSCHI

hoch; sein Leiden lässt die Schafe kalt, doch immerhin breitet der Morgennebel gnädig seine Decke über die Szene.

los: Im Abstand von zwei Minuten starteten die Jungs auf den unterschiedlichsten Velos – sogar ein Cilo-Renner aus den Achtzigern wurde gesichtet, stilecht in Silbergrau – und mit variablem Trainingsstand. Stan Brogli, besser bekannt als DJ Staromat, sprach wohl einigen aus dem Herzen mit seiner Antwort auf die Frage, ob er die Strecke kenne: «Nein, und ich wills lieber nicht wissen . . .»

Eine tolle Leistung erbrachten sie dann alle, von Frank Hagedorn, der in 10 Minuten 23 Sekunden zum Ziel und dem wohlverdienten Bier vor dem Restaurant Buchenegg raste, bis hin zu Moritz Wolf vom Team der FCZ-Bar Flachpass: Bekannt als sicherer Wert unter den Fans in der Südkurve des Letzigrunds, ist er trotz Gehbehinderung immer unterwegs, und zwar mit einem speziellen Velo mit drei Rädern. In diesem Gefährt, das sicher das Doppelte eines Rennvelos wiegt, bezwang er die Buchenegg in 31 Minuten 23 Sekunden. Grosser Applaus und eine spezielle Ehrung waren ihm sicher.

Sein Kommentar nach getaner Arbeit: «Ich ha glitte wie d Sau!», dazu ein verschmitztes Lächeln. DJ Staromat drückte sich da schon nüchterner aus: «Dobe», war alles, was er herausbrachte. Und den Ehrgeizigen sprach Schramm, dessen Chettehund die Mannschaftswertung vor den Teams Flachpass und Züri 3 gewannen, aus dem Herzen: «Im Training war ich eine Minute schneller.»



AM ZIEL: Einer hats geschafft, der andere schiebt noch.



FRISCHLUFT: Mit vereinten Kräften wird das Velo startklar.



HART VERDIENT: Küsse für Moritz Wolf.